

GSMN NEWS

PLUS: PRIVATKLINIK LINDBERG

Die Winterthurer Privatlinik Lindberg ist Mitte Jahr zum GSMN Genolier Swiss Medical Network gestossen. Mit ihrem medizinischen Angebot auf höchstem Niveau, ihrer gepflegten Hotellerie und der Betreuung einer vorwiegend privat oder halbprivat versicherten Kundschaft passt die Klinik bestens in die Gruppe. Die Privatlinik Lindberg ist zertifiziert als „Swiss Leading Hospital“ und von der Unicef als „stillfreundliche Klinik“ ausgezeichnet. Mit der Zertifizierung nach ISO 9001:2008 erfüllt sie zudem die Anforderungen eines modernen Qualitätsmanagements.

Das medizinische Spektrum der Privatlinik Lindberg, die 1906 gegründet wurde, ist breit gefächert. Schwerpunkte sind Übergewichtsmedizin, Orthopädie und Traumatologie, Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin sowie Allgemeine Chirurgie. Wenn immer möglich und sinnvoll, führen die Chirurgen operative Eingriffe mit minimalinvasiven Methoden durch. Der Operationsroboter da Vinci wird vor allem in der Urologie eingesetzt. Eine Pflegeresidenz ergänzt das medizinische Angebot. In der Klinik befinden sich ausserdem ein hochmodern eingerichtetes Radiologiezentrum und ein Labor; beide werden von externen Partnern betrieben.

Durch den Zusammenschluss mit GSMN verspricht sich die Privatlinik Lindberg Synergien und Kosteneinsparungen. Sie strebt zudem einen interdisziplinären Austausch mit den Ärzten der anderen GSMN-Kliniken sowie die Konzentration von Spezialwissen in einzelnen medizinischen Fachbereichen an. Die Privatlinik Lindberg freut sich darauf, mit GSMN eine enge, langfristige Partnerschaft aufzubauen und den Patientinnen und Patienten weiterhin eine erstklassige Medizin in privater Atmosphäre zu bieten.

Rainer Stelzer
GM GSMN Zürich

ÜBERGEWICHT IN DEN GRIFF BEKOMMEN

Adipositas (Fettleibigkeit) ist eine weit verbreitete Krankheit, die grosse Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Das Adipositaszentrum an der Privatlinik Lindberg ist spezialisiert auf die ganzheitliche Behandlung übergewichtiger Menschen. PD Dr. med. Fritz Horber und sein Team bieten von der Analyse über die konservative Therapie bis zu chirurgischen Eingriffen eine multidisziplinäre Betreuung an.



PD Dr. med. Fritz Horber

Gegen 40 Prozent der Erwachsenen in der Schweiz sind übergewichtig (BMI grösser als 25 kg/m²), gegen 10 Prozent leiden an Adipositas (BMI grösser als 30 kg/m²). Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet Adipositas als globale Epidemie des 21. Jahrhunderts. Derweilen blüht das Geschäft mit Schlankheitspillen und Diäten. Damit sind jedoch, wenn überhaupt, meist nur kurzfristige Erfolge zu erzielen. Die Kosten sind hoch und die Enttäuschung ist gross, wenn's nicht wirkt. Um das Gewicht dauerhaft senken und halten zu können, ist eine lebenslange Umstellung des Lebensstils notwendig, meist mit professioneller Unterstützung. In einigen Fällen hilft nur noch eine Operation. Voraussetzung ist, dass bereits während zwei Jahren eine Diät durchgeführt wurde und der BMI über 35 kg/m² liegt.

PD Dr. med. Fritz Horber, Facharzt für Innere Medizin und Spezialist für Adipositasmedizin, leitet das Adipositaszentrum an der Privatlinik Lindberg. Er ist aufgrund seiner langjährigen medizinischen und wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Adipositas therapie einer der bekanntesten und erfolgreichsten Experten seines Fachs.

Dr. Horber und sein Team erkennen und verstehen die Probleme der übergewichtigen Patienten und beraten sie individuell nach eingehender Abklärung.

Spezialgebiet der Privatlinik ist die Übergewichts- oder Bariatrische Chirurgie. Pro Jahr führt das Adipositaszentrum in Winterthur rund 250 Eingriffe durch – gesamt-schweizerisch sind es mehr als 500. Langfristig betreut werden durch das Team über 6000 Patienten mit einem durchschnittlichen, langanhaltenden Gewichtsverlust von 35 bis 40 kg pro Patient. Die Privatlinik Lindberg verfügt über eine auf Übergewichtige ausgelegte Infrastruktur. Ärzte und Pflegepersonal sind speziell ausgebildet und haben grosse Erfahrung in der Behandlung von adipösen Patienten. Deshalb kommen Übergewichtige auch aufgrund anderer gesundheitlicher Probleme gerne an die Privatlinik in Winterthur.

Cornelia Bachmann
Marketing und
Kommunikation GSMN
Deutschschweiz



Roboter da Vinci im Einsatz

Entfernung der Prostata mit weniger Nebenwirkungen

Da Vinci ist der Name eines Genies und eines Operationsroboters. Letzterer wird unter anderem zur minimalinvasiven Entfernung der Prostata eingesetzt. Dr. med. Mario Largo, Belegarzt an der Privatklinik Lindberg, ist überzeugt von den Vorteilen der roboterassistierten Chirurgie und operiert nur noch „vierhändig“.

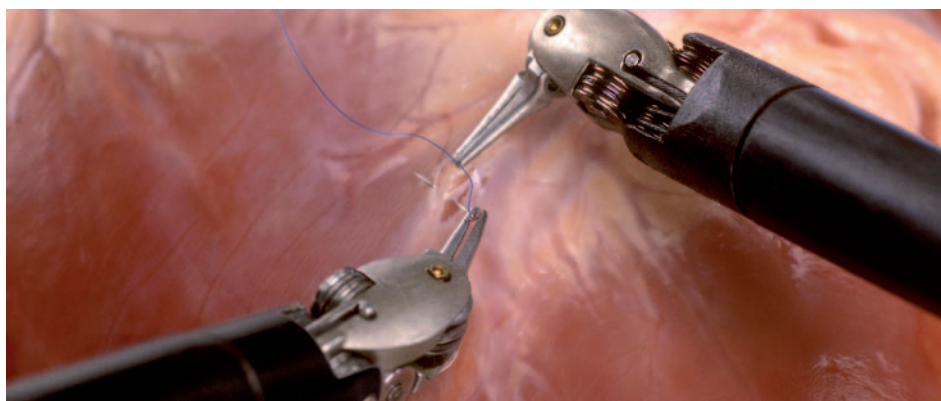
Das Robotersystem da Vinci bringt vor allem bei Operationen Vorteile, die an schwer zugänglichen Stellen des Körpers durchgeführt werden. Die Operationen verursachen kleinere Wunden, schonen das umliegende Gewebe, reduzieren den Blutverlust und ermöglichen eine präzisere Schnitt- und Nahttechnik als die herkömmliche offene oder laparoskopische Operation. Am häufigsten wurde da Vinci bisher für die Entfernung der Prostata eingesetzt. Das Infektrisiko sinkt, die Erholungszeit verkürzt sich und die Gefahr der Inkontinenz oder

Impotenz ist deutlich kleiner. Gemäss Studien ist zudem der Wiederanstieg des prostata-spezifischen Antigens (PSA) geringer.

Eine kleine Kamera, die an einem Roboterarm platziert ist, zeigt dem Chirurgen dreidimensionale Bilder des bis zwölfmal vergrösserten Operationsfeldes. Über ein Fusspedal



Dr. med. Mario Largo



da Vinci® Surgical System - Der Prototyp des da Vinci wurde in den späten 80er Jahren von der Firma Intuitive Surgical für die amerikanische Armee entwickelt. Ziel war, verwundete Soldaten oder Astronauten auch über weite Entfernungen operieren zu können.

kann er laufend die Position der Kamera und deren Einstellung verändern. Die Operationsinstrumente, die ebenfalls an den Roboterarmen befestigt sind, führt Dr. Largo durch kleine Schnitte in der Bauchdecke zur Operationsstelle. Er dirigiert sie mit den Steuerkonsolen, an welchen seine Finger mittels Schlaufen befestigt sind, damit sie nicht verrutschen. Das natürliche Zittern der Finger filtert der Roboter elektronisch heraus, was die Präzision der Bewegungen optimiert.

Die Handbewegungen sind skalierbar: „Für einen drei Millimeter langen Schnitt kann ich beispielsweise eine Handbewegung von drei Zentimetern vorgeben und feinste Schnitte oder Nähte problemlos anbringen“, berichtet Dr. Largo. „Sobald man die Steuerkonsole loslässt, blockiert die Instrumentenmechanik. Dadurch ist die Verletzungsgefahr des Patienten sehr gering.“

COB

FAKTEN UND DATEN PRIVATKLINIK LINDBERG

Die Klinik Lindberg heisst ab 1. Oktober offiziell Privatklinik Lindberg (PKL). Das neue Logo ist integriert in den Markenauftritt von GSMN. Der Halbbogen, bisheriges Markenzeichen der Klinik, wird ersetzt durch drei stilisierte Linden auf einem Hügel.



Gründung der Klinik	1906
Anzahl Betten	73
Eintritte stationär	2700
Pflegedage	18'000
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	6,7
Anzahl Eingriffe	2670
Anzahl Geburten	263
Eintritte ambulant Adipositaszentrum	10'992
Bariatrisch-chirurgische Eingriffe	247
Vollstellen	212
Umsatz in Mio. CHF	40,4
Stand 2010	

WINTERTHUR, EINE GESUNDE STADT

Die Gesundheitsregion Winterthur, bestehend aus der Stadt Winterthur und rund 50 umliegenden Gemeinden, umfasst mehr als 200'000 Einwohner. Die qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung wird primär durch ein öffentliches Kantonsspital und ein privates Spital, die Privatklinik Lindberg, die niedergelassenen Hausärzte und Fachärzte sowie eine Vielzahl von ambulanten Gesundheitseinrichtungen gewährleistet.

Innovationen wie das Managed-Care-Modell wurden in Winterthur erfunden – bereits jeder dritte Einwohner hat sich für diese Versorgungsform entschieden. Ein Grossteil der Hausärzte ist in den Ärztenetzwerken Wintimed und Hawadoc sowie in HMO organisiert.

Winterthur verfügt auch über ein breites Bildungsangebot für Berufe im Gesundheitswesen. Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet Aus- und Weiterbildungen in Ergotherapie, Pflege, Physiotherapie und für

Hebammen, teils bis hin zum Masterstudiengang. Das ZAG Zentrum für Ausbildungen im Gesundheitswesen bildet vor allem im Bereich Pflege auf den Stufen Grundbildung und Höhere Berufsbildung aus. Auch das Bildungszentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes befindet sich in Winterthur.

Die Medizinaltechnik ist mit rund 500 Firmen stark in Winterthur vertreten. Insgesamt beschäftigen diese mehr als 10'000 Menschen. Neben grossen Firmen wie Zimmer (Medizinaltechnik) haben sich auch viele kleine und innovative Firmen niedergelassen. Einige grosse Gesundheitskassen haben ebenfalls ihren Sitz in Winterthur.



Michael Domeisen
Geschäftsführer

Standortförderung Region Winterthur



Bewegung in der Orthopädie

Schultern, Hüfte, Knie, Fussgelenke und Wirbelsäule: Sind sie nicht mehr funktionstüchtig oder schmerzen sie, ist unsere Bewegungsfreiheit und damit unser Leben eingeschränkt. Die zwölf Orthopäden, die an der Privatklinik Lindberg akkreditiert sind, wenden, wenn immer möglich, minimalinvasive Eingriffe an, damit die Patienten schnell wieder mobil sind.



Bei einer minimalinvasiven Operation, beispielsweise einer Hüftoperation, sind die Hautschnitte im Vergleich zu herkömmlichen Methoden viel kleiner. Noch wichtiger für eine schnelle Genesung ist aber, dass die Muskeln und Sehnen nicht mehr vom Ansatz gelöst, sondern nur auseinandergehalten werden. Blutverlust und Schmerzen nach der Operation sind viel geringer, der Patient kann nach kurzer Zeit wieder hink- und schmerzfrei gehen.

Auch Schäden am Kniegelenk lassen sich heute minimalinvasiv beheben. Seit einigen Jahren nutzen Orthopäden an der Privatklinik Lindberg modernste Computernavigation

beim Ersatz von künstlichen Kniegelenken. Achsenausrichtung, Stabilität und Anatomie des Knies sowie die Grösse der Prothese misst der Computer exakt aus. Während der Operation kann der Chirurg dank dreidimensionalen Bildern am Monitor immer genau überprüfen, ob die Prothese positionsgenau platziert ist. Je besser dies gelingt, desto länger erfüllt das Kunstgelenk seine Dienste.

Viele Menschen gehen nach Unfällen oder bei Arthrose leider lange nicht zum Arzt. Sie ertragen die Beeinträchtigungen – bis es nicht mehr geht. Allzu langes Zuwarten kann bei allen Gelenken zu gesundheitlichen Problemen führen. Weil man das betroffene Gelenk bei Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen schont, entstehen Fehlbelastungen. Muskel-, Bänder- und Sehnenveränderungen oder einseitige Abnutzungen, die zu Arthrosen führen, können die Folge sein.

Ein Sehnenriss an der Schulter beispielsweise kann zu irreparablen Schäden führen, wenn nicht rechtzeitig operiert wird. Das Risiko für eine Arthrose steigt, weil das Schultergelenk nicht mehr richtig zentriert wird. Ohne intakte

Sehnen kann auch keine Totalprothese eingesetzt werden, nur noch eine inverse Prothese. Es ist deshalb sinnvoll, bei orthopädischen Problemen rechtzeitig zum Arzt zu gehen und die Möglichkeiten einer Therapie zu klären.

Fachärzte FMH für orthopädische chirurgie und traumatologie

- Dr. med. Marco G. Brunazzi
- Dr. med. Martin Bühler
- Dr. med. Luzi Dubs
- Dr. med. Stephan Heinz
- Dr. med. Daniel Kessler
- Dr. med. Constantin Klöckner
- Dr. med. Martin Lauterburg
- Dr. med. Walter Morgenstern
- Dr. med. Werner Neuer
- Dr. med. Marco Niemann
- PD Dr. med. Burkard Rischke
- Dr. med. Markus Rühli

GUT AUF DER WELT ANKOMMEN

Jährlich erblicken an der Privatklinik Lindberg rund 270 Babys das Licht der Welt. Die familiäre Atmosphäre, die persönliche Betreuung durch die Hebamme und die erstklassige medizinische Versorgung durch den Arzt sind für viele werdende Eltern der Grund für eine Geburt im „Lindberg“.

Zwei Gynäkologinnen und zehn Gynäkologen aus der Region Winterthur sind an der Privatklinik Lindberg akkreditiert. Dies ermöglicht der Schwangeren, dass sie ihr Gynäkologe während der Schwangerschaft ambulant in der Praxis betreut und in enger Zusammenarbeit mit der Hebamme bei der Geburt begleitet. Von den werdenden Eltern wird es sehr geschätzt, dass eine der neun Hebammen sie während der Geburt persönlich betreut. Dadurch kann eine entspannte und vertrauensvolle Basis geschaffen werden, welche die Schwangere motiviert und das Selbstvertrauen in die Gebärfähigkeit fördert, wodurch viele Geburten mit spontanem Verlauf möglich sind.

Gynäkologen und Hebammen sind ein erfahrenes und eingespieltes Team. Der kontinuierliche Austausch unter der Geburt ermöglicht es, eine ursprünglich natürlich geplante Geburt mit Kaiserschnitt zu beenden, falls dies

aus medizinischem Grund erforderlich ist. Die Sicherheit für Mutter und Kind ist jederzeit gewährleistet. Die effiziente Zusammenarbeit mit den Fachärzten der Neonatologie des Kantonsspitals Winterthur stellt eine optimale Betreuung für das neugeborene Kind sicher.

Nach der Geburt findet die junge Familie in der schönen Atmosphäre der Privatklinik Lindberg viel Zeit und Ruhe, sich kennenzulernen und sich zu erholen. Mutter und Kind werden im Wochenbett von den Pflegefachfrauen und der Stillberaterin (von der Unicef zertifiziert) beim Stillen und Pflegen des Neugeborenen unterstützt, sodass ein optimaler Start ins Leben des neuen Erdenbürgers gesichert ist.




GENOLIER
Swiss Medical Network

N° 3 Oktober 2011

COB

Redaktion & Layout
Genolier Swiss Medical Network



VOLLER ERFOLG FÜR GSMN-PARTY

Am Samstag, den 10. September, lud GSMN seine Mitarbeiter zu einer Personalfeier ein, die unvergesslich bleiben wird. Fast 600 Mitarbeiter haben sich auf dem sagenhaften Dampfer „Lausanne“ eingefunden, um eine fröhliche Partykreuzfahrt auf dem Genfer See zu unternehmen. In einem traumhaften Rahmen und begleitet von sommerlichem Wetter genossen die Gäste delikate Gaumenfreunden bei Raclette oder Sushi-Häppchen. Zwischen zwei Gläsern Champagner im Mondschein wurde ihnen ein aussergewöhnliches Feuerwerk geboten. Den anwesenden Damen boten die „Chippendales“, den Herren die „Playboy Girls“ ein in jedem Fall „heisses Ambiente“! Und zu guter Letzt liessen Mitarbeiter und Ärzte des GSMN zum Sound von ABBA unter DJ Sinclair die Hüften schwingen bis zum Morgenrauen.



1. DR STOCKHAMMER, Chirurg, Clinique Générale, DR CALDERARI, Arzt, Clinique Montchoisi 2. M.CHETELAT, Direktor Immobilien GSMN, MME DUBOIS HEQUET, COO GSMN, DR DERDER, Plastischer Chirurg, Clinique de Genolier, PROF. BERNIER, Facharzt Onkologie, Clinique de Genolier/Krebszentrum Eaux-Vives 3. DR RUFF, Rheumatologe, Krebszentrum Eaux-Vives, DR MENDEZ, Pädiater, Centre Médical des Eaux-Vives, MME SEYMOUR, Sportlehrerin, Clinique Valmont 4. M. REYNARD, Kaufmännischer Direktor GSMN, DR GLASSON, Allgemeinmediziner, Clinique de Genolier & Mitglied des Verwaltungsrates GSMN, DR JAQUINET, Kiefer- und Gesichtschirurg, Clinique de Genolier 5. Stimmung an Bord der « Lausanne » 6. DR RASSAM-HASSO, Arzt, Clinique de Genolier 7. M. GÜZELGÜN, CFO GSMN, MME OMAR, Direktorin Privatklinik Bethanien 8. MME MANCEAU, DSI, Clinique de Genolier, M. RUSSO, Direktor Hotellerie, Clinique de Genolier, M. GUERY, F&B Manager GSMN 9. M. LORETAN, Präsident des Verwaltungsrates GSMN, M. HUBERT, Delegierter des Verwaltungsrates GSMN, 10. Aussergewöhnliches Feuerwerk 11. MME THALMANN, DSI Privatklinik Lindberg, M. FABRIZIO, Direktor, Clinique Générale, MME EICHER, Leiterin HR, Privatklinik Lindberg, DR CLEMENT, Anästhesiearzt, Clinique Générale 12. DR NIKLES, ORL, Clinique Générale, DR STOCKHAMMER, Chirurg, Clinique Générale, DR DERDER, Plastischer Chirurg, Clinique de Genolier 13. DR JAQUINET, Kiefer- und Gesichtschirurg, Clinique de Genolier, MME BERNICHI CLAUDET, Delegierte Vertrieb GSMN 14. MME VYSKOCIL, MME BERSIER, MME LETELIER, MME SOLDATI, Hilfsärztinnen Operationsräume 15. Das Team der Clinique Valmont 16. M. FREY, Direktor Entwicklung GSMN, MME REYNARD HUBERT, M. HUBERT, Delegierter des Verwaltungsrates GSMN.